

Meinrad Walter: Johann Sebastian Bach -Johannespassion. Eine musikalisch-theologische Einführung. Tiefes Eindringen

Was für ein schönes, klug gestaltetes Buch! Das hat mit einem Vorzug auch des Textes zu tun: Meinrad Walter, katholischer Theologe, Musikwissenschaftler und Autor, bezieht sich immer wieder auf Werke der Bildenden Kunst, von alten Meistern wie Holbein oder Dürer bis Marc Chagall und Arnulf Rainer, eingefügt in den fließenden Text oder auf prächtigen Farbtafeln. Das gibt eine Weite des ästhetischen Horizonts, die Seitenblicke auf szenische Umsetzungen der *Johannespassion* einschließt. Vor allem beeindruckt, wie der Reichtum von Theologie, barocker Predigt, Poetik und Musiktheorie, von Bach-Forschung und Literatur in Walters glänzende, gegenwartsbezogene Durchleuchtung der Passion einfließt. Seine Luther-Kenntnis nimmt es locker mit protestantischen Experten auf. Zu lernen ist mit Walter, nach Alfred Dürr, „die philosophische Tugend des Staunens“.

Auf solidem Grund also ruht Meinrad Walters Leidenschaft für Bachs Passionsmusik, die Kenntnis führt zur Erkenntnis, zum inneren Erkennen der Dichtung und der Musik. Selbstverständlich sind alle nötigen Informationen über Entwicklung und Ausgestaltung liturgischer Passionsmusik, über die verschiedenen Fassungen des Werk seit 1724 (besonders eingehend über die zweite von 1725). Auch Kantaten und Orgelwerke dienen zum Vergleich. Aber wie er tief in die Texte und deren kompositorische Behandlung eindringt, wie er Symmetrien, Korrespondenzen und Kontraste der Chorale, Turbae, der Rezitative und Arien diskutiert und dem Lesenden nahebringt - das ist hier einzigartig gelungen. Vierzehn Seiten widmet er allein dem Eingangschor. Das Ausloten der Arien im ersten und zweiten Teil ist wahre Leselust für Geist und Herz. Sie gewinnt noch durch Begriffspaare, mit denen Walter gerne arbeitet: „Bachs Passionsmusik als Sprachspiel in Wort und Ton“, Predigt und Oper als zeitgenössische Wurzeln, die „beachtende Richtung nach innen“ und „nach vorn“, die christologische und trinitarische Deutung des Eingangschors, „Sensus (Bedeutung des Einzelwortes)“ und „Skopus (Gesamtsinn)“, Emotio und Ratio, Contemplatio und Actio als innere Einheit, Explicatio (Auslegung) und Applicatio (Aneignung) oder der Dreischritt Narratio (Lesung, Evangelien-Rezitativ), Explicatio (Erläutern, Arien), Applicatio (Anwendung, Choräle). Ein Kernpunkt ist das „Ich“, von Bachs Zeitgenossen und heutigen Hörenden. Und dann gibt es Merksätze wie diesen: „Freude ereignet sich als tiefste Passionserfahrung.“

Der Text der Passion ist vollständig abgedruckt. Der umfangreiche Anhang bietet neben den Anmerkungen weiteres historisches Material, Bibliografie, Glossar, CD-Tipps und Personenregister. Einige wenige Fehler (und, wieder einmal, „Bertold“ statt Bertolt Brecht) sind in einer zweiten Auflage leicht zu korrigieren.

Herbert Glossner
Musik&Kirche, März/April 2011